

Gangwechsel

Das Teilen von Erlebnis, Raum und Genuss
Gastronomie in der ehemaligen Papieri Biberist



SITUATION UND UMGEBUNG

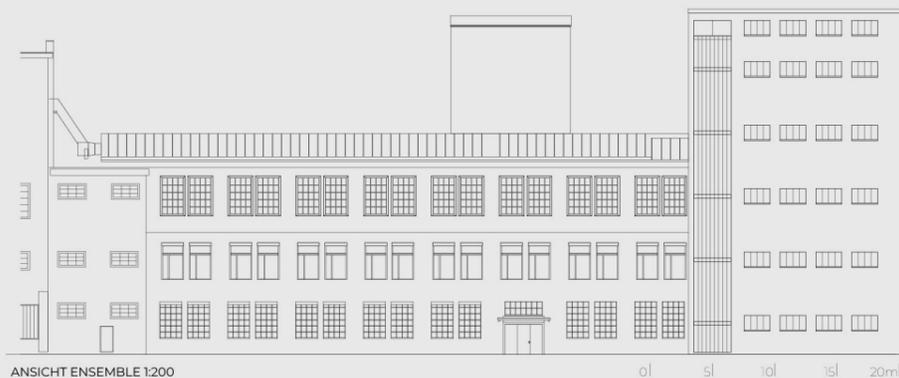
Das Industriegelände der Papieri Biberist ist über viele Jahre gewachsen. Immer wieder wurden neue Gebäude hinzugebaut bis hin zum heutigen Areal, das über 60'000m² umfasst. Durch die immense Größe des Areals ergibt sich eine Art Zweiteiligkeit der Gemeinde Biberist. Durch die Emme getrennt gibt es die nördliche kleinteiligere Seite und die südliche, grossteils von Industriebauten geprägte Seite. Das Areal ist durch die Nähe zum Bahnhof Biberist Ost sehr gut erschlossen und kann auch vom restlichen Dorf mit dem Auto, Velo oder zu Fuss in wenigen Gehminuten erreicht werden. Ein potenzieller Veloweg durch das Areal hindurch würde das Areal weiter öffnen und einbinden. Im Umkreis von einem Kilometer finden sich Kultur, Sport und Einkaufs- sowie Freizeitangebote.

PROPORTION, DIMENSION UND RÄUMLICHE ANORDNUNG

Das Gebäude selbst zeigt auch eine starke Zweiteiligkeit auf. Während die Decke und die Fensterfront Rasterungen und eine kleinteilige Anordnung aufweisen, ist die hintere Wand sowie der Boden im Kontrast sehr flächig. Die Stützen teilen nicht nur den Raum in eine Vorder- und Rückseite, sondern gliedern den Raum auch in einen oberen und unteren Teil. Durch die Fensterfront, welche nur im vorderen Bereich geöffnet ist, wird der Raum in einen lichtdurchfluteten und einen dunkleren Bereich aufgespalten. Weitere Aspekte der Zweiteiligkeit finden sich in der Formensprache von rund und eckig wieder. Die Dualität ist ortsbildend und wichtig im Konzept des Projekts Gangwechsel.

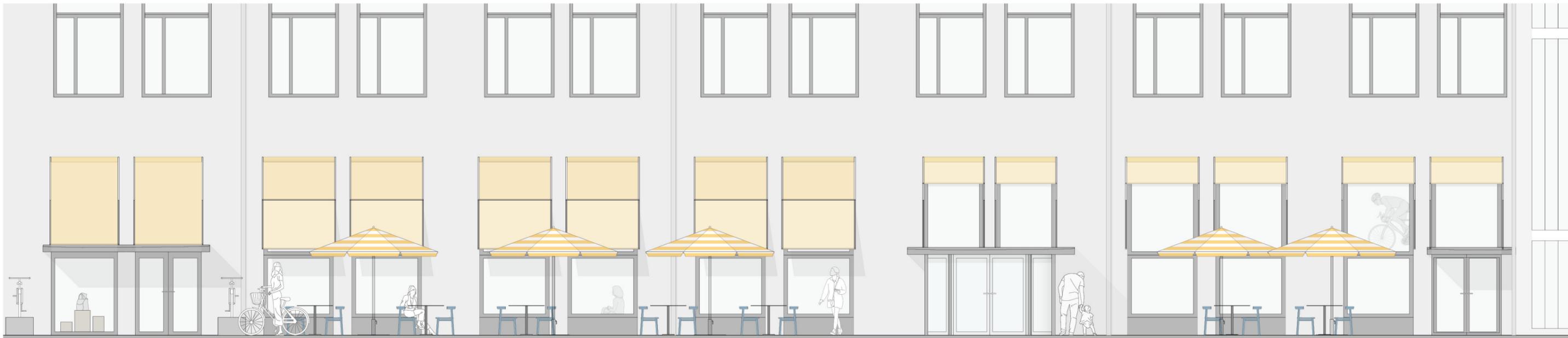


SITUATION 1:5000



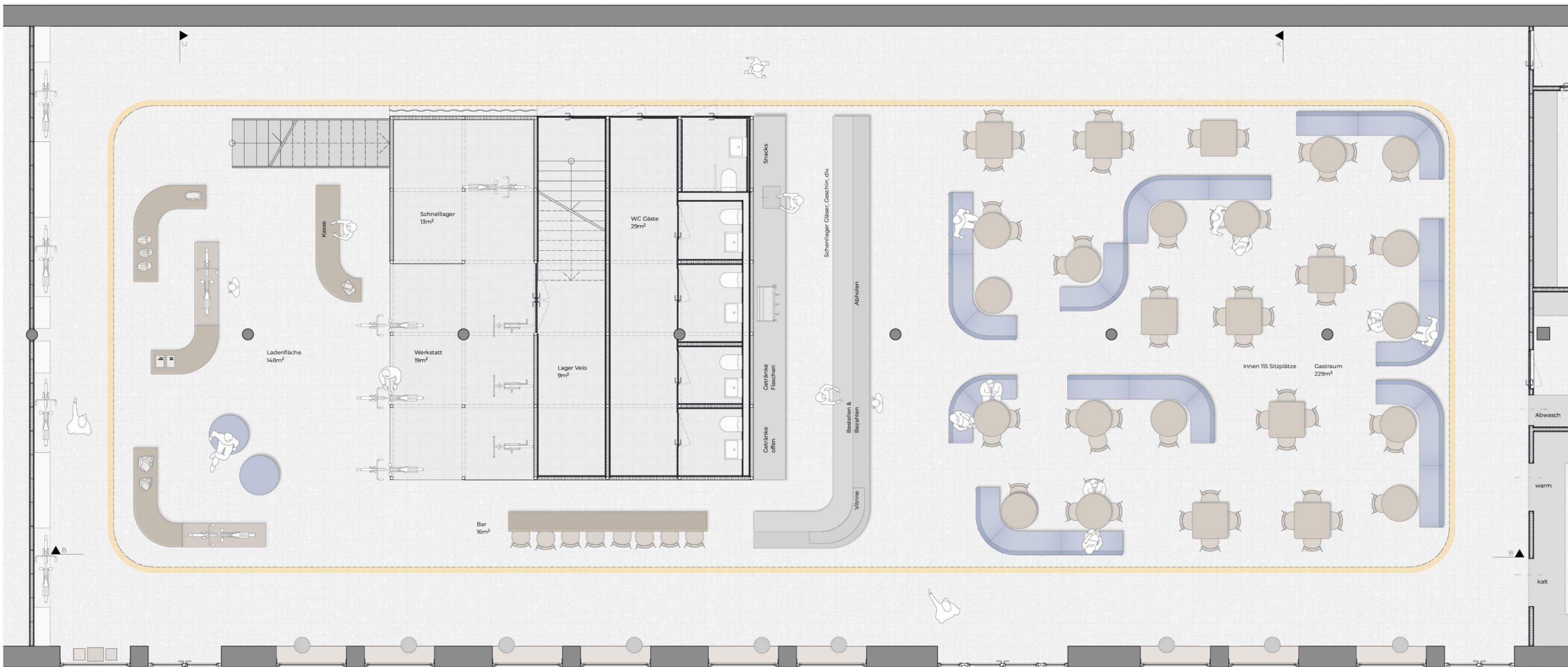
ANSICHT ENSEMBLE 1:200





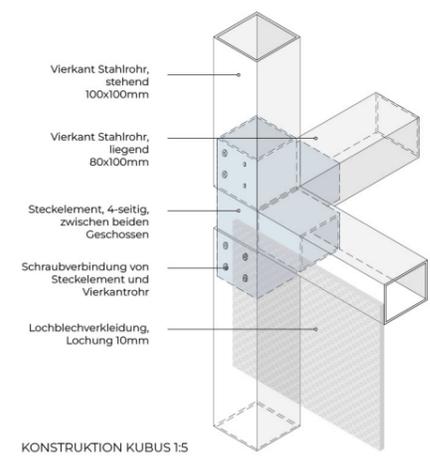
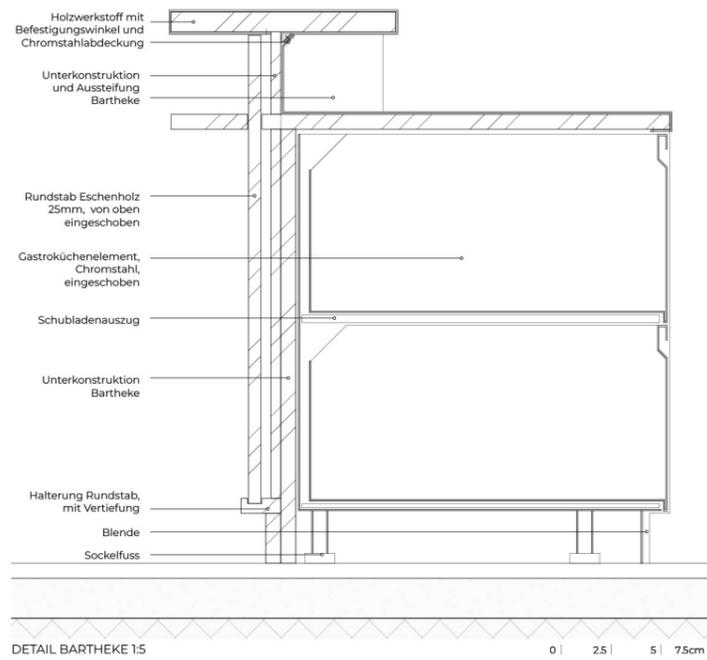
FASSADE 1:33

0 | 0.5 | 1 | 1.5 | 2 | 2.5 | 3 | 3.5 | 4m |

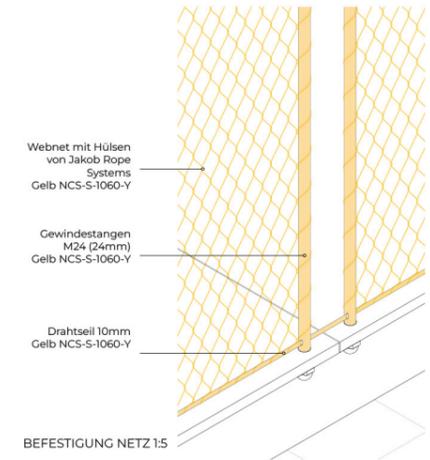


GRUNDRISS ERDGESCHOSS 1:33

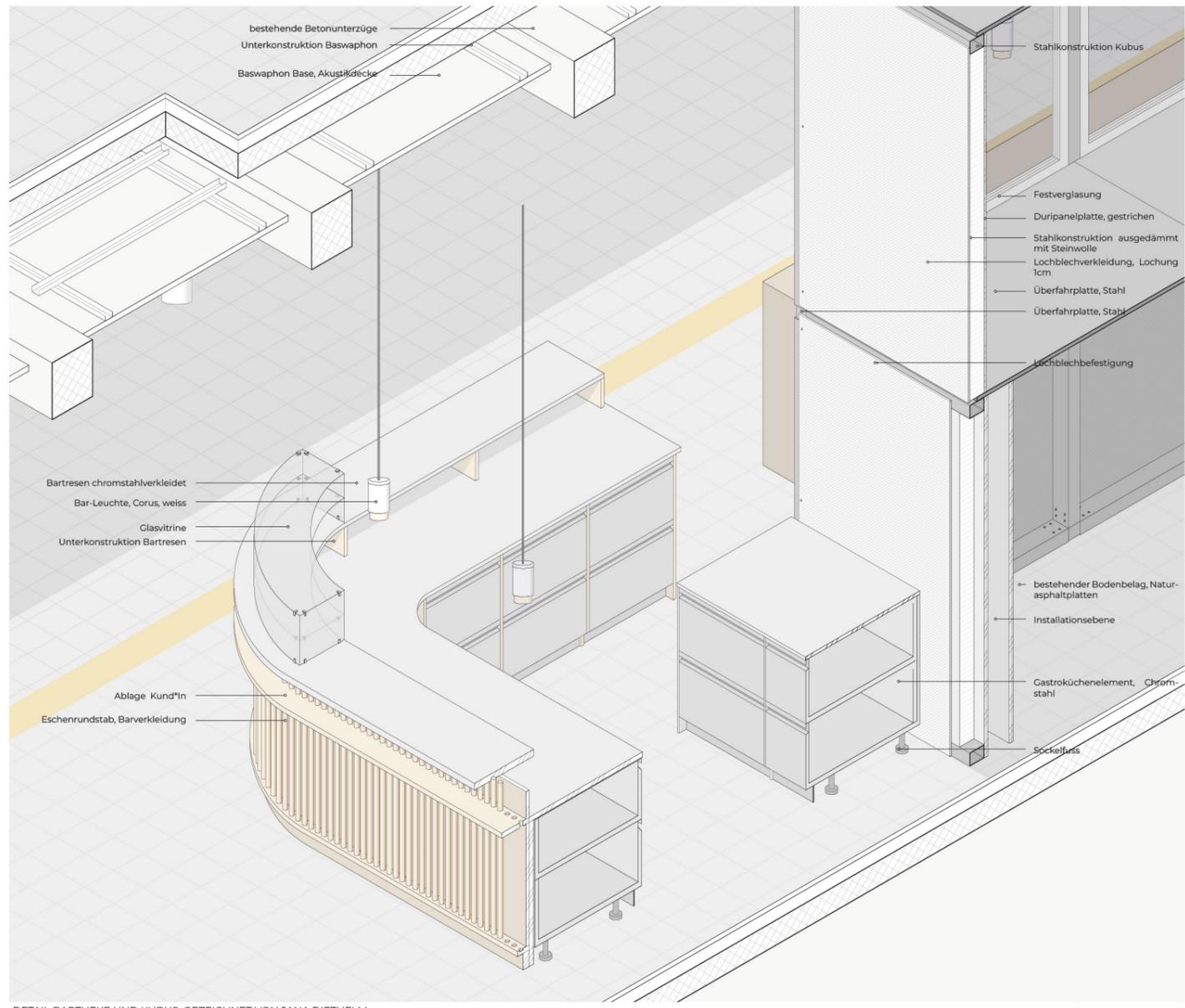
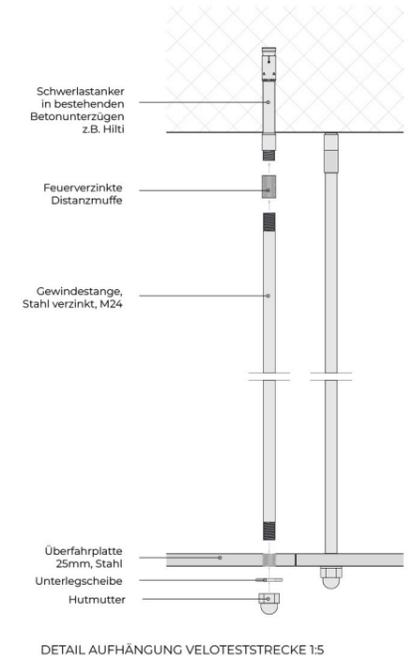
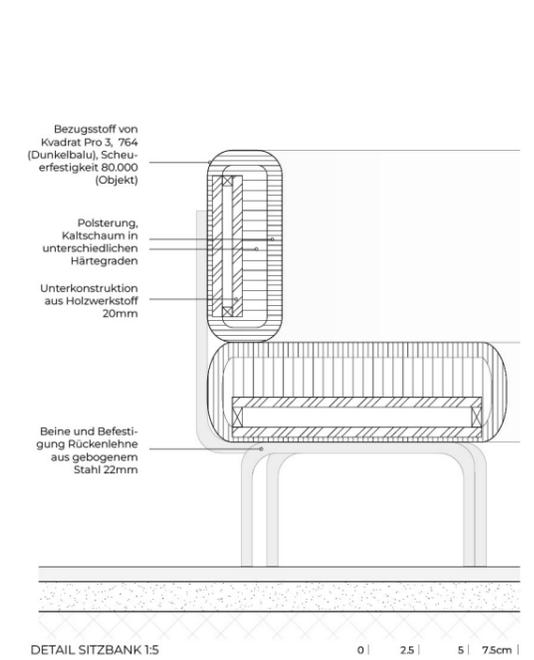
0 | 0.5 | 1 | 1.5 | 2 | 2.5 | 3 | 3.5 | 4m |



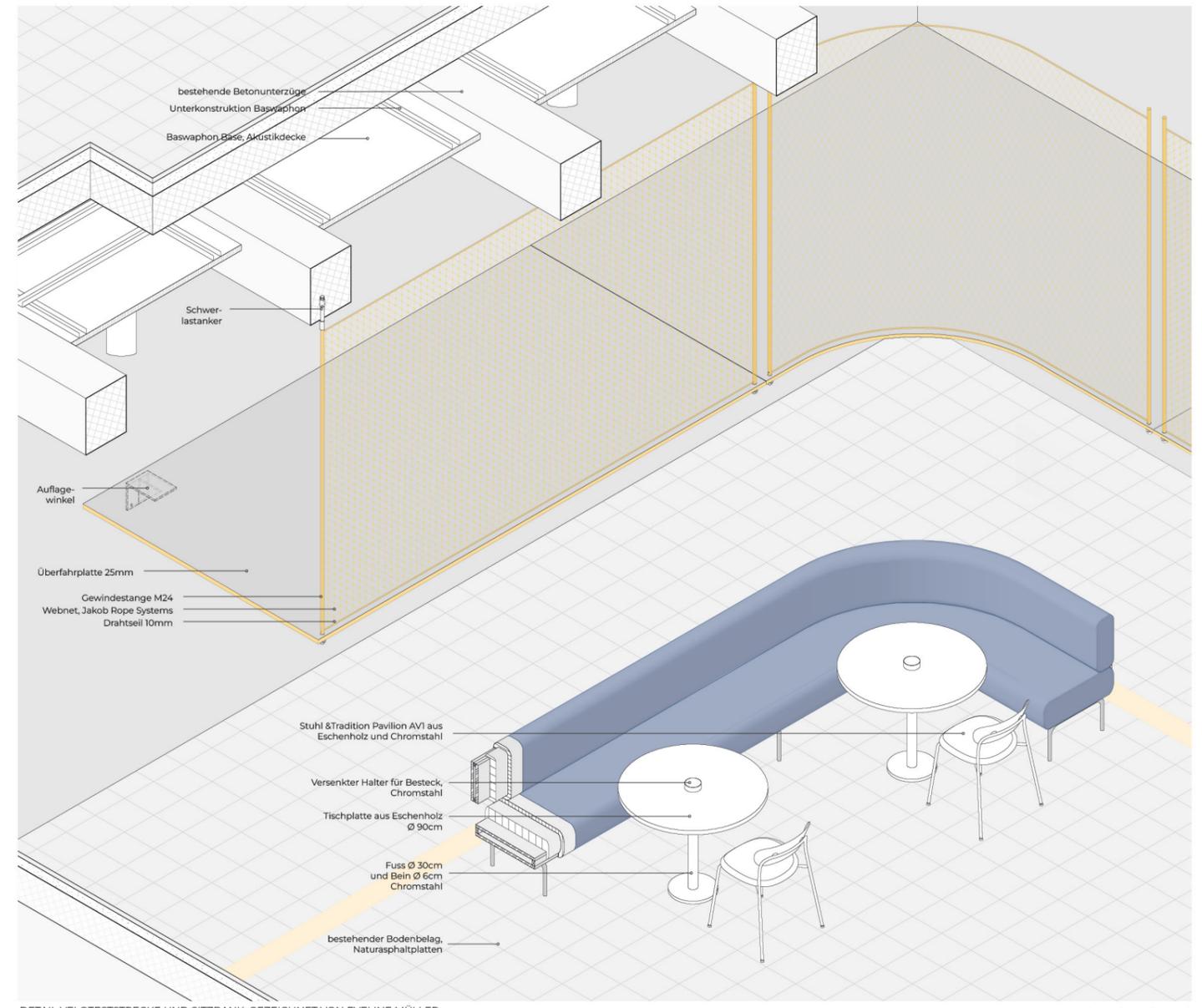
DETAIL BARTHEKE UND KUBUS
 Die Bartheke im Gastraum ist so konzipiert, dass Standard Gastroelemente in eine vorgefertigte Holzkonstruktion eingeschoben werden. Die Konstruktion besteht aus mit Chromstahl verkleideten Holzwerkstoffplatten und sichtbaren Eschenholzelementen. Die standard Schubladen und Elektrogeräte lassen sich so bei Bedarf einfacher auswechseln.
 Die Konstruktion des Kubus ist mit Vierkant-Stahlrohren in einem geschraubten Stecksystem gewählt. Im Aufbau werden zunächst die Steckelemente mit den Vierkantröhren versehen und zusammenschraubt. Das Ausdämmen mit Steinwolle und die Beplankung der Lochblechverkleidung folgen in einem nächsten Schritt.



DETAIL VELOTESTSTRECKE UND SITZBANK
 Die Veloteststrecke wird aus Überfahrplatten, welche aus dem Strassenbau bekannt sind, gefertigt. Die Standelemente aus Stahl sind sehr massiv, was hilft Schwingungen zu reduzieren. Die Platten werden an der Wand durch ein Auflager gestützt und vorne an Gewindestangen mittels Schwerlastanker aufgehängt. Die Sitzbank ist eine Eigenentwicklung und besteht aus einer Unterkonstruktion aus Holzwerkstoff, einer Polsterung aus mehreren Lagen Kaltschaum und dem dunkelblauen Bezug von Kvadrat.



0 | 20 | 40 | 60cm |



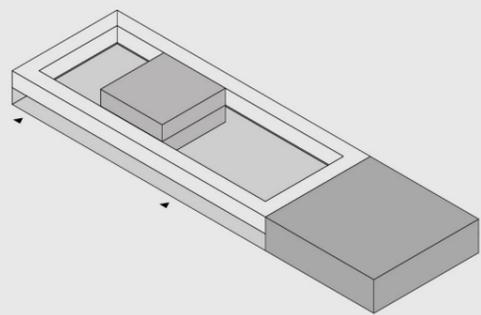
0 | 20 | 40 | 60cm |



GESTALTUNGSKONZEPT

Der Gangwechsel ist ein Ort, der Velo und Gastronomie auf seine ganz eigene Art miteinander verbindet. Das Wechselspiel zwischen Nutzung, Proportion und Bewegung schafft eine aussergewöhnliche Raumatmosphäre. Die analysierte Zweiteiligkeit zeigt sich im Konzept vorerst durch eine Teilung des Raumes in einen geschlossenen und offenen Bereich. Der freistehende Kubus trennt die beiden Nutzungen im offenen Bereich räumlich voneinander. Durch die auf halber Raumhöhe platzierte Veloteststrecke, die einmal um den Raum herumführt, bleiben die bei-

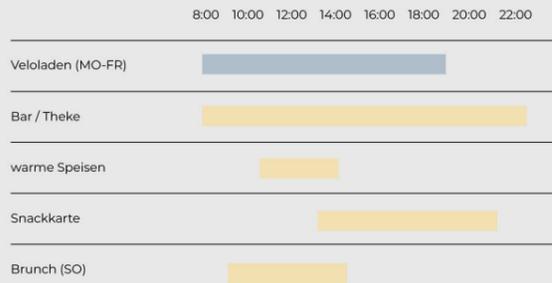
den Nutzungen trotzdem visuell miteinander verbunden. Die durch die Teststrecke geschaffenen Raumatmosphären unterscheiden sich in ihrer Proportion, Farbigkeit und Bewegungsdynamik. Während die niedrige Raumhöhe einen schnellen Gang provoziert, lädt der grosszügige, hohe Gastraum zum Verweilen ein. Durch die vorgenommenen Eingriffe wird das Konzept nicht nur räumlich, sondern auch atmosphärisch spürbar. Der Gangwechsel verwandelt die Industriehalle in ein einzigartiges Erlebnis.



RAUMORGANISATION

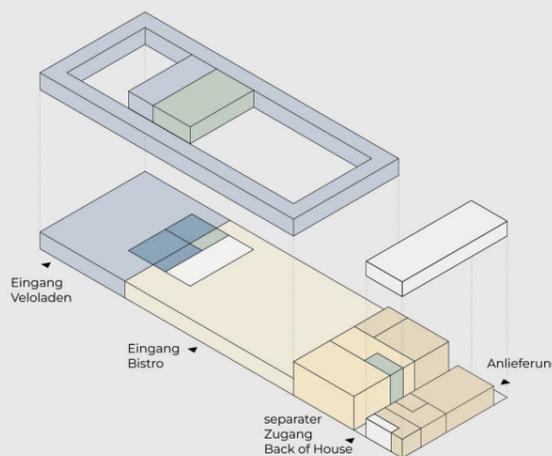
Die räumlichen Eingriffe in den Bestand strukturieren die grosse, ursprüngliche Industriehalle. Durch die Abtrennung des Back of House entsteht zunächst ein kompakter, geschlossener und ein heller, weiter Raum. Im Back of House befinden sich Küchen-, Lager- und Technikräume. Gastraum und Veloladen teilen sich das Front of House, welches durch den mittig platzierten Kubus eine weitere räumliche Gliederung erhält. Der zweistöckige Kubus vereint die gemeinsamen Nutzungen wie Personalräume und Gästetoiletten. Des Weiteren ist die Velowerkstatt, die sich zum Veloladen hin öffnet, im Erdgeschoss platziert. Im oberen Geschoss befindet sich die Veloausstellung, von wo auch der Zugang zur Teststrecke erfolgt. Beide Betriebe können durch separate Zugänge betreten werden, sind aber räumlich miteinander verbunden.

- Back of House
- Front of House

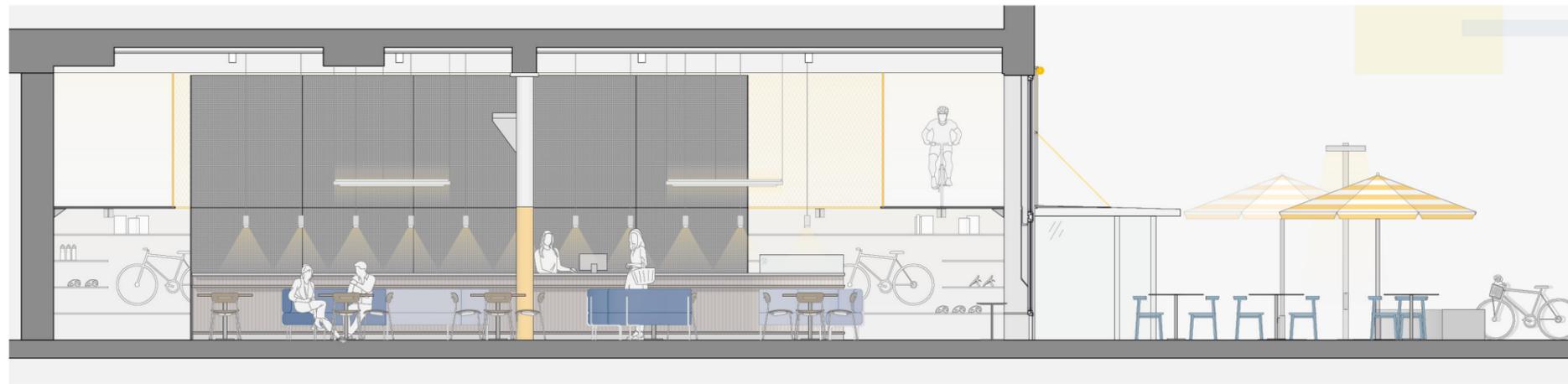


ÖFFNUNGSZEITEN

- VELOLADEN
 - Montag - Freitag 8.00 - 18.30
 - Samstag 9.00 - 17.00
- BISTRO
 - Montag - Mittwoch 8.00 - 20.00
 - Donnerstag - Samstag 8.00 - 22.00
 - Sonntag 10.00 - 20.00

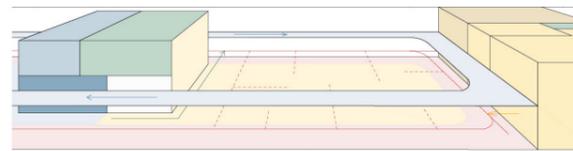


- Ladenfläche und Teststrecke
- Lager und Werkstatt
- Personalräume
- Gästetoiletten
- Gastronomiebetrieb
- Küche und Abwasch
- Lager und Entsorgung
- Technik



QUERSCHNITT A-A 1:33

- *** Morgens
 - Kleine Karte
 - Gebäck
- *** Mittags
 - Menu 1 Fleisch
 - Menu 2 Vegetarisch
 - Menu 3 Vegan
- *** Abends
 - Kleine Karte
 - Warme Speisen
- ***

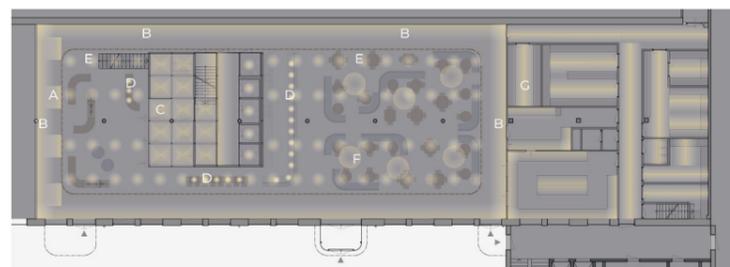
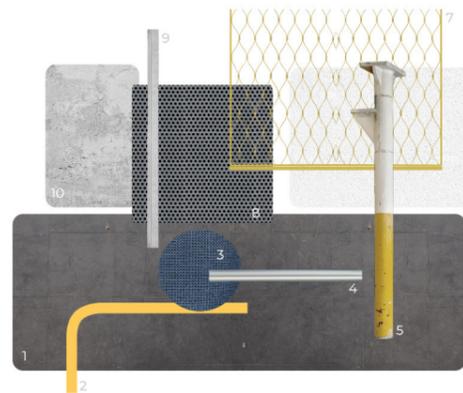


- Ausstellungsfäche Veloladen
- Lager und Werkstatt
- Personalräume
- Gästetoiletten
- Gastronomiebetrieb
- Küche und Abwasch
- Lager und Entsorgung
- Veloteststrecke
- Schnelle Wege
- Langsame Wege

GASTROKONZEPT

Das Bistro ist täglich geöffnet. Wochentags soll es nicht nur das Areal der Papier-, sondern auch ganz Biberist versorgen. Dies mit einem einfachen, jedoch hochwertigen und abwechslungsreichen Angebot. Am Wochenende wird der Ort zum Ausflugsziel für Velo- und Gastrobegeisterte sowie für Familien. Morgens gibt es eine Auswahl von Getränken und Kleinigkeiten an der Bar (Vitrine mit Sandwiches, Gipfeli, Kuchen und Gebäck). Mittags hat man die Wahl zwischen drei Menüs (Zubereitung und Abwasch in der Küche) und nachmittags sowie abends gibt es eine kleine Snackkarte (Zubereitung und Abwasch an der Bar). Dies bedeutet, dass die eigentliche warme Küche nur mittags in Betrieb ist. Jeweils sonntags gibt es anstelle der normalen drei wechselnden Gerichte eine Auswahl an Brunch-Kombinationen. Die Getränke und die kleinen Speisen werden vom Gast direkt an den Platz mitgenommen. Alle warmen Speisen mittags, sowie das Brunchangebot werden an der Bar bestellt und dann serviert. Der Gast nimmt von der Bar eine Tischnummer mit, damit das Servicepersonal die Bestellung am richtigen Ort servieren kann. Abgeräumt wird ebenfalls vom Personal. Das Sitzplatzangebot besteht aus dem Gastraum, einer Bar,

Sitzgelegenheiten in den Fensternischen sowie der Bestuhlung im Aussenraum. Der Gastraum wird durch eigene entworfene, gepolsterte Sitzbänke definiert und mit Holzstühlen ergänzt. Durch die Bistrotische sind ein eigenes Design und bieten mittig Platz für Besteck. Durch die freistehenden Tische und Stühle entsteht eine Flexibilität, die es auch grösseren Gruppen ermöglicht, zusammensitzen. Die Sitzplätze in den Fensternischen ergänzen das Sitzplatzangebot und sind für eine kürzere Aufenthaltsdauer gedacht. Bei geöffneten Fenstern können sie im Sommer dem Aussenraum und im Winter dem Innenraum zugewendet werden. Die Sitz- bzw. Stehbar befindet sich nahe beim Ein- und Ausgang und ist für einen schnellen Kaffee oder Snack angedacht. Durch die Nähe der Bar zum Veloladen können auch Wartezeiten mit einem Espresso überbrückt werden. Alle schnellen, oft benutzten Wege, befinden sich gedeckt unter der Veloteststrecke und im Gastraum herum. Gäste sollen sich aussen schneller und im Gastraum langsamer bewegen. Die Anordnung der Möblierung unterstützt diese Absicht. Das Personal hat mit den grosszügigen Flächen rundherum genug Platz, um zu servieren oder einen Abraumwagen zu stossen.



SCHEMA LICHT ERDGESCHOSS 1:200

LICHT

Der Gastraum sowie die Ausstellungsfäche im Veloladen werden mit einer Grundbeleuchtung (E) ausgestattet. Diese ist in einem regelmässigen Raster, aufputz an den Akustikelementen der Decke angebracht. Die schnellen Bereiche unter der Veloteststrecke werden mit einem Wallwasher (B) dezent erhellt. Die Teststrecke im oberen Bereich wird deutlich heller beleuchtet. Die Leuchte ist so platziert, dass nur die Wand und nicht die Velotestenden angestrahlt werden. Dies erzeugt den Effekt, dass die Velofahrer*innen vom Gastraum her nur als Schatten wahrgenommen werden. Pendelleuchten (D) über den Bartresen und dem Kassensbereich sorgen für genügend Licht zum Bedienen. Im Gastraum werden zusätzliche atmosphärische Leuchten (F) eingesetzt. Sie verleihen dem Raum mehr Wärme, sind aber durchlässig und brechen somit die Höhe des Raumes nicht. Die Werkstatt hat mit diffusen Deckenleuchtern (C) geeignetes Licht zum Arbeiten. An der Ausstellungswand im Veloladen werden die Fahrräder zusätzlich frontal ausgeleuchtet.

- A Lineares Licht gerichtet auf Ausstellungsfahrer
- B Wallwasher, in Richtung der Fahrbahn heller, als in Richtung Gehwege
- C Deckenleuchte, diffus, für optimale Arbeiten
- D Pendelleuchte, gerichtet auf Arbeitsflächen
- E Grundbeleuchtung in Veloladen und Gastraum
- F Atmosphärische Beleuchtung in Gastraum
- G Grundbeleuchtung, linear, in Nutzräumen

- 1 Naturasphaltplatten, Boden bestehend, Format 25x25cm
- 2 Farbe Gelb NCS S 1060-Y, als Markierung auf Boden aufgemalt, Veloteststrecke Untersicht
- 3 Textil Kvadrat Pro 3 764, dunkelblau, Polsterbezüge in Gastraum und Veloladen
- 4 Chromstahlgestänge, Stuhluntergestelle
- 5 Stützen bestehend, neu gestrichen wie bestehend in weiss - gelb NCS-S-1060-Y
- 6 Verputzt, weiss, Raumaussenwände
- 7 Edelstahlelitz, Jakob, 4cm Gewebe, gelb NCS-S-1060-Y
- 8 Lochblech, 10-14, Sendzimirverzinkt, auf ausgedämmter Stahlkonstruktion mit schwarzem Vlies hinterlegt
- 9 Stahlkonstruktion 80x100mm / 100x000mm
- 10 Beton roh, Fassade innen bestehend
- 11 Rundstab 25mm Esche, geölt, Barverkleidung
- 12 Holz Esche geölt, Mobiliar, Bartresen, Warenträger
- 13 Chromstahlbedeckung, Bartresen, Gastroelemente
- 14 Spiralgeflecht-Vorhang, Edelstahl, Ladenschliessung
- 15 Edelstahlelitz, Chrom, Geländerelemente im Kubus und Treppengeländer
- 16 Asphalt aufgeraut, Aussenbereich in bestuhnten Zonen
- 17 Fassade bestehend, neu gestrichen, neue Markisolekten, Textil Sattler Mermet 5500-0205

- a Barhocker, &Tradition, Pavillon-AV7, in Eschenholz
- b Sidetable, &Tradition, In Between, anthrazit
- c Bar-Leuchte, Corus, weiss
- d Tisch, eigenes Design, mit eingelassenem Besteckbehälter, Feuerverzinkter Fuss mit Eschenholzplatte
- e Stuhl, &Tradition, Pavillon AV1, in Eschenholz
- f Sitzbank, eigenes Design, Chromstahlgestänge mit gepolsterten Elementen, Bezug Kvadrat Pro 3
- g Gastraum-Leuchte, Santa&Cloe, Nimba 120cm
- h Grundbeleuchtung, Bega, weiss, Aufputz
- i Warenträger, eigenes Design, Eschenholz mit integrierten Schubladen
- j Angebot an Velo, Urban Bikes
- k Deckenleuchte, Bega, quadratisch, Aufputz
- l Veloständer eigene Form, HYDRA, aus Beton, kombiniert mit Sitzbank
- m Sonnenschirm, Glatz, Textil Sattler, Blockstreifen, gelb-weiss
- n Tisch, Kave Home, Esilda, anthrazit
- o Stuhl, Twill Metal Chair, blau, NCS S 3030-R90B
- p Aussenleuchte, SOMBRERO L805, Anthrazit



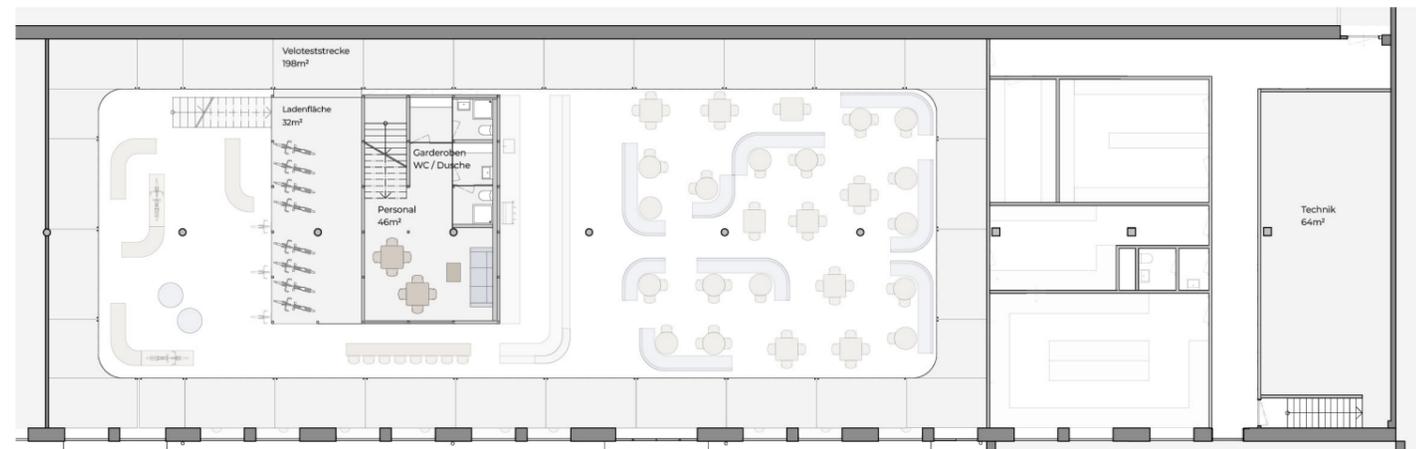
LÄNGSSCHNITT B-B 1:33

0 | 0,5 | 1 | 1,5 | 2 | 2,5 | 3 | 3,5 | 4m |



GRUNDRISS ERDGESCHOSS 1:100

0 | 2 | 4 | 6 | 8 | 10m |



GRUNDRISS OBERGESCHOSS 1:100

0 | 2 | 4 | 6 | 8 | 10m |

BACK OF HOUSE

Das Back of House besteht aus einem zum Gastraum abgetrennten, kompakten Raum. Er umfasst Lagerräume, Küche, Abwasch, Entsorgung und den Technikraum. Alle Bereiche werden durch einen zentralen Gang erschlossen, was kurze Wege innerhalb des BOH ermöglicht. Die Bar sowie der Personalraum, der mit dem Veloladen geteilt wird, befinden sich losgelöst davon vor bzw. im Kubus im Front of House.

Die Raumgrößen, abgeleitet vom vorgegebenen Raumprogramm, passen sich dem Typus des Bistros an und sind zur Bewirtschaftung von ca. 100 Personen ausgelegt. Das FOH und BOH stehen in einem auf die Nutzung als Bistro angepassten Verhältnis zueinander.

Die Räume im Back of House sind so platziert, dass ein möglichst optimaler Ablauf gewährleistet ist. Die Anlieferung des Betriebes erfolgt von der Rückseite des Gebäudes. Die Waren können so direkt in das Trocken- oder Kühlager einsortiert und verstaut werden.

In der Küche selbst finden alle Schritte von der Vorbereitung über die Zubereitung bis hin zur Nachbereitung der Speisen statt. Die direkte Nähe zum Abwasch ermöglicht eine Durchreiche des zum Kochen benötigten Geschirrs. Das fertige Gericht verlässt das BOH

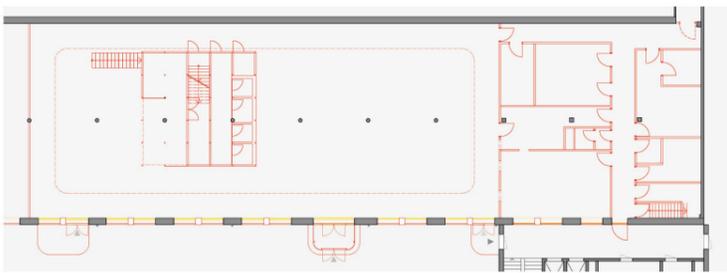
von der Nachbereitung über eine Durchreiche in den Gastraum. Es wird dort vom Servicepersonal übernommen und serviert. Das dreieckige Geschirr wird vom Personal abgeräumt und wiederum durch eine Durchreiche direkt im Abwasch abgegeben. Das Leergut und die Entsorgung befinden sich in separaten Räumlichkeiten, um eine Vermischung von reinen und unreinen Prozessen zu verhindern.

AUSSENRAUM

Im Aussenraum zeigt sich eine ähnliche Struktur wie im Innenraum. Zwischen den Eingängen befinden sich Aussensitzplätze des Bistros. Den Abschluss zur Strasse schaffen zonierende Sitzbankelemente mit integrierten Veloparkplätzen. Der Bodenbelag wird im Aussengastraum aufgeraut, was eine zusätzliche Zonierung in wiederum schnellere und langsame Bewegungsdynamiken aufzeigt. Das Servicepersonal kann die warmen Speisen durch einen separaten Ein- und Ausgang servieren. Der Sonnenschutz im Aussenraum wird durch Markisolett vor den Fenstern gelöst und mit Sonnenschirmen im Sitzbereich ergänzt.

AUSSAGE ZUM SNBS

Im Thema Nachhaltigkeit beachtet das Projekt Gangwechsel den Punkt 213 des SNBS-Katalogs. Es handelt sich dabei um die Wiederverwendung und Systemtrennung. Die Konstruktion des Kubus nimmt Rücksicht auf die Messgröße 213.2 der zerstörungsfreien Rückbaubarkeit. Der Kubus ist aus zehn verschiedenen Grundelementen konzipiert. Diese werden durch Zusammenstecken, Verschrauben und Ineinandergreifen voneinander getragen und gehalten. Die lösbaren Befestigungen des Kubus erlauben einen späteren Rückbau und die Möglichkeit, den gesamten Kubus an einem anderen Ort wiederzuerbauen. Auch besteht die Option, die einzelnen Teile, die alle auf denselben Massen basieren, zu einem neuen Konstrukt zusammenzubauen. Die Messgröße 213.3, Wiederverwendung von Bauteilgruppen, hat ebenfalls Einfluss auf das Konzept. Überfahrplattens aus Stahl, welche man aus dem Strassenbau kennt, werden neu als Veloteststrecke verwendet. Die Platten werden zum einen auf Stahlwinkel aufgelegt, zum anderen an Stahlstäben von den bestehenden Unterzügen abgehängt. Die wiederverwendeten Elemente werden mechanisch nicht verändert und könnten wieder in den Strassenbau zurückgeführt werden.

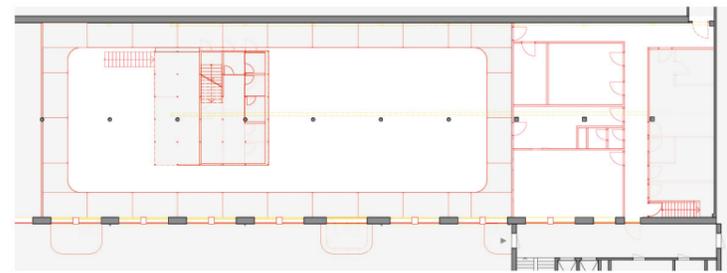


SCHEMA ABBRUCH-NEU ERDGESCHOSS 1:200

ABBRUCH-NEU

Der grösste Eingriff in den Bestand ist der Abbruch der bestehenden Fensterbrüstungen. Dieser öffnet den Raum grosszügig und schafft eine klarere Verbindung von Innen- und Aussenraum. Das Quartier soll lebendiger und offener werden, diese Massnahme trägt merklich dazu bei. Zwei neue Vordächer sowie ein angebauter Windfang vor dem Bistro rahmen und markieren die Eingangssituationen der beiden Nutzungen.

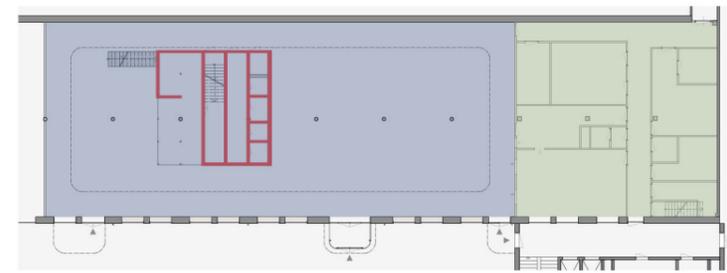
Im Aussenraum werden die Gastrobereiche durch neue Elemente, welche Veloparkplatz und Sitzbank vereinen, zonierte. Zudem erfolgt eine weitere Zonierung durch den aufgerauten Bodenbelag im Aussen-Gastrobereich. Diese Unterscheidung trennt, wie im Innenraum, die schnellen von den langsamen Wegen und separiert den Gastraum von den Gehwegen. Im Innenraum gibt es verschiedene Einbauten. Das Back of House wird im dunkleren Bereich des Raumes eingebracht. Die räumliche Trennung erfolgt durch beplankte Gipskartonständerwände. Die markante Veloteststrecke



SCHEMA ABBRUCH-NEU OBERGESCHOSS 1:200

ist aus recycelten Überfahrplattens aus dem Strassenbau erstellt. Diese werden, um die Schwingungen zu mindern, aufgelagert und zusätzlich von der Decke abgehängt. Sie wären bei einem möglichen Ausbau wiederverwendbar. Der mittige Stahlkubus im Front of House ist komplett wiederverwendbar konzipiert. Stahlelemente werden aneinandergeschraubt und ausgedämmt. Die Einzelteile haben einheitliche Masse und können daher auch an einem anderen Ort und in einer neuen Form zusammengebracht werden. Der bestehende Bodenbelag bleibt im gesamten Raum bestehen und wird, wo nötig, mit Hartbeton ausgebessert. Auch die strukturierte Decke bleibt sichtbar.

- Bestand
- Abbruch
- Neu

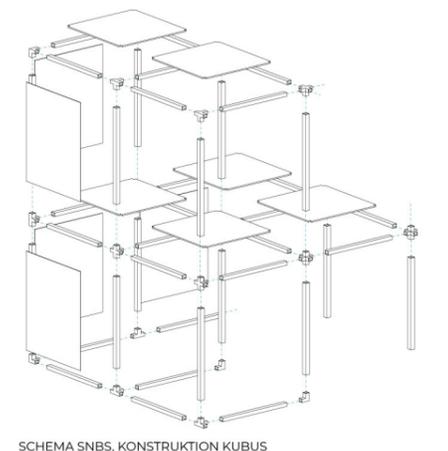


SCHEMA AKUSTIK 1:200

AKUSTIK

Alle Vertiefungen zwischen den sichtbaren Unterzügen werden mit heruntergehängten BASWA-Phon-Platten ausgestattet, die das Flatterecho zwischen Boden und Decke reduzieren und Platz für Elektrokabel bieten. Auch der Kubus hat eine positive Wirkung auf die Raumakustik. Er besteht aus einer Stahlrahmenkonstruktion, die mit Steinwolle gedämmt und mit einem schwarzem Vlies bezogen ist. Verkleidet wird der Kubus mit einem Lochblech. Im Back of House wird aus hygienischen Gründen ein Akustikdeckensegel aus Metall angebracht. Die Akustik im Gastraum ist lebendig und eher laut. Geräusche von Veloladen und Gastronomie sollen sich vermischen und gegenseitig hörbar sein.

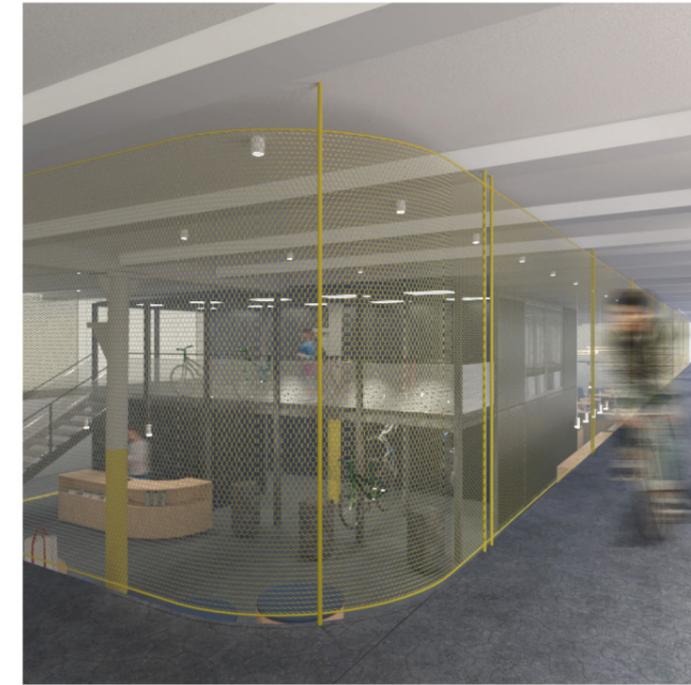
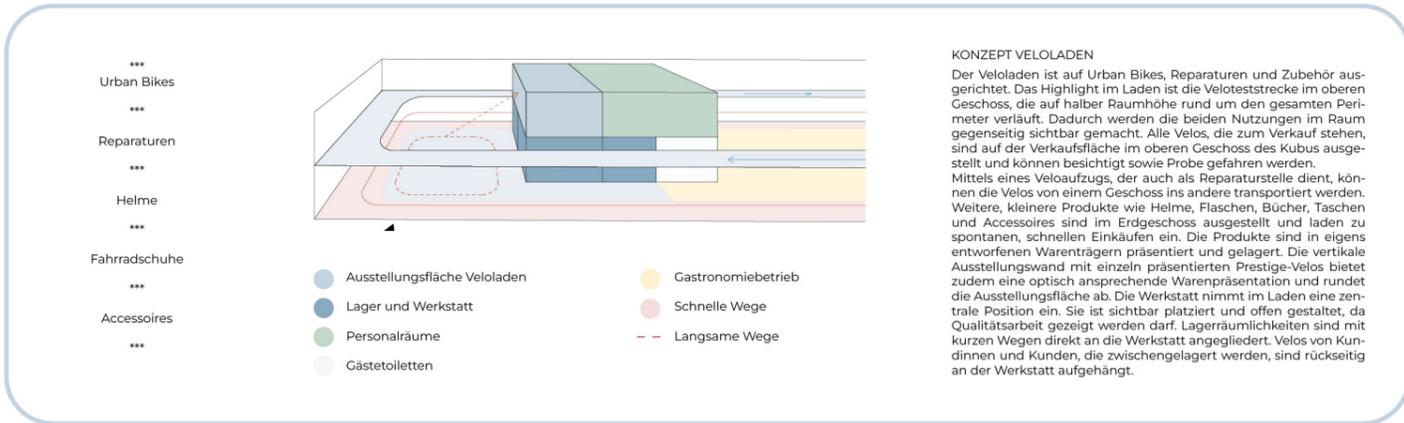
- BASWA Phon Akustikdecke in Unterzughohlräumen
- Steinwollausfuchung in Kubus-Rahmenbau
- Akustikdeckensegel



SCHEMA SNBS, KONSTRUKTION KUBUS

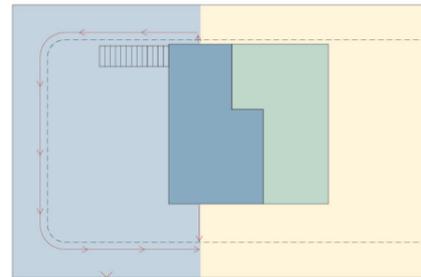


QUERSCHNITT C-C 1:33

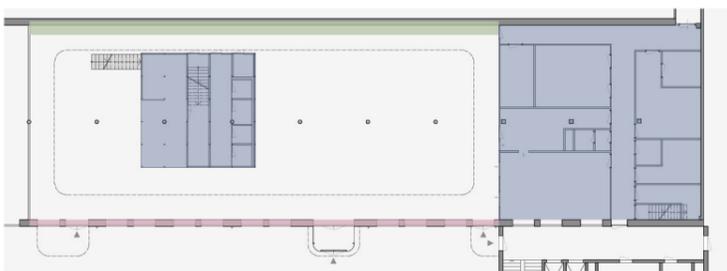


KONZEPT LADENSCHLISSUNG

Die Öffnungszeiten des Veloladens unterscheiden sich von denen des Bistros. Ausserhalb der Öffnungszeiten bleibt der Eingang des Veloladens verschlossen. Die Ladenschliessung erfolgt mittels eines Metallvorhangs aus einem Edelstahlspiralgeflecht. Dieser grobmächtige Vorhang kann aufgrund seines geringen Gewichts leicht von seiner Parkposition hinter dem Kubus in der Nähe der Toiletten um den gesamten Ladenraum gezogen werden. Dazu wird eine Vorhangschiene unten an der Velofahrbahn angebracht. So ist die Verkaufsfläche abgeschlossen, erlaubt jedoch trotzdem jederzeit Einblicke. Der Rundgang um die Ausstellungsfläche, also die schnellen Wege unterhalb der Velofahrbahn, bleibt stets zugänglich. Die Verkaufartikel an der vertikalen Ausstellungsfläche sind elektronisch oder mechanisch gesichert. Zudem muss ausserhalb der Öffnungszeiten des Veloladens der Ausgang des Bistros benutzt werden.



SCHEMA LADENSCHLISSUNG

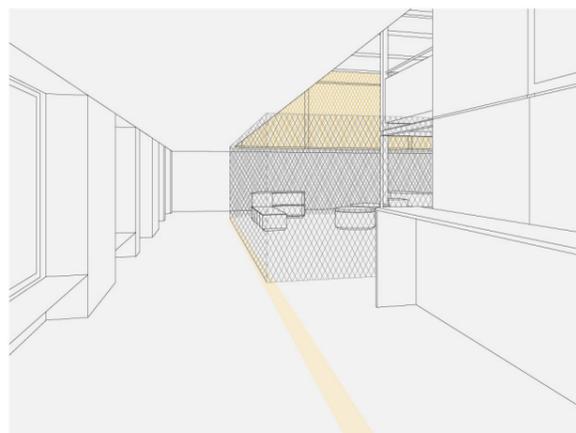


SCHEMA KLIMA 1:200

KLIMA

Der gesamte Gastraum wird über warm eingblasene Luft, sowie Radiatoren an der Fensterfront erwärmt. Die Kombination aus beidem ist optimal und verhindert Zuglufte und ein Kaltluftabfall an der Fensterfront. Mittels einer Quelllüftung, die in einer Installationsschicht an der Rückwand eingebaut ist, wird der Gast- und Ladenbereich mit Frischluft versorgt. Das Back of House sowie die WC-Anlagen erhalten eine separate Zuluftversorgung. Die Abluft aus diesen Bereichen wird im Kubus sowie im Back of House abgezogen. Dadurch entsteht ein Unterdruck in der Gastküche, wodurch Gerüche nur begrenzt in den Gastraum gelangen.

- Quelllüftung
- Radiatoren
- Separate Zu- und Abluft



SCHEMA LADENSCHLISSUNG

